



SPEX.DE

[CD](#) [DVD](#) [COMICS](#) [BUCH](#) [games](#) [redaktionscharts](#)

NEWS

SPEX

REZENSIONEN

TEXTE

KOMMUNIKATION

TON

BILD

TERMINE

GEWINNEN

KAUFEN

ABO

KONTAKT

BITTE WÄHLEN ALPHABETISCH NACH BANDNAME

[0-9](#) | [a](#) | [b](#) | [c](#) | [d](#) | [e](#) | [f](#) | [g](#) | [h](#) | [i](#) | [j](#) | [k](#) | [l](#) | [m](#) | [n](#) | [o](#) | [p](#) | [q](#) | [r](#) | [s](#) | [t](#) | [u](#) | [v](#) | [w](#) | [x](#) | [y](#) | [z](#) | [ANDERE](#) | [ALLE](#)

Chronomad Sokut

AUTOR: Christoph Braun | Erschienen: 04.10.2004 | Label: Alien Transistor/Hausmusik | Vertrieb: Indigo



Unvergesslich dieser Abend. Da hatte man sich mal auf so etwas eingelassen, und das Blatt Papier hing ja auch in einem Plattenladen des Vertrauens: »Hochzeit sucht DJ!« Also zu zweit da angerufen, HipHop und so, alles klar. Die Feier aber gab sich ziemlich schnell nicht mehr zufrieden mit diesem Programm, für das, wie sich herausstellen sollte, ein jüngerer Musikinteressierter zuständig war. Allein, wir hatten keine Abba-Platten, doch die Leute wollten tanzen. Erst nach vielem Maulen und Motzen kamen wir auf den Trichter, es war der letzte Versuch, aber wie der wirkte: Drum'n'Bass! Eine so wild abgehende Menge würden wir viele Jahre später erst in Clubs wie dem Golden Gate in Berlin erleben. Die Hochzeit nämlich wurde zwischen den Nachkömmlingen zweier Familien gefeiert, die aus Persien immigrierten, als das Land zum Iran wurde. Und die so innerstädtisch-westliche Neuzeit-Musik wurde zum frenetisch beklatschten Vehikel für alle möglichen Bauchtänze.

Chronomad nun ist eine von Saam Schlamminger, der oder dessen Familie aus Persien kommt, initiierte Gruppe. Der Weilheimer spielt Gitarre, Bass und elektronische Geräte, dazu bedient er persisches Instrumentarium wie Gambe oder Tombak. Mit dabei sind auch die Notwists Micha und Markus Acher und der Programmierer Guido Hieronymus. Gemeinsam suchen Chronomad nach einer Poesie des Sounds; das Digi-Programming ist ihnen Mittel, Sounds zu isolieren, in den Scheinwerfer zu stellen, auch zu serialisieren. Manchmal, um ein leises Glühen zu erzeugen wie in »Masmoudi«; Teile wie das eröffnende »Sama'i« oder »Do« dagegen hätten die Hochzeitscrowd so ins Mentale geschickt wie die Metalheadz. So wenig wie Bauchtanz und Drum'n'Bass also ist »Chronomad« Weltmusik, es ist einfach eine dahingleitende Idiosynkrasie.

[REZENSION KOMMENTIEREN](#) | [DIESE REZENSION VERSENDEN](#) | [ZUR REZENSIONsÜBERSICHT](#)

[[HOME](#) | [NEWS](#) | [SPEX](#) | [REZENSIONEN](#) | [TEXTE](#) | [KOMMUNIKATION](#) | [TON](#) | [BILD](#) | [TERMINE](#) | [GEWINNEN](#) | [FANSHOP](#)]

[[RSS](#) | [ABO](#) | [KONTAKT](#) | [SUCHE](#)]

